

Interpellation Kurer-Balgach/Schlegel-Malans vom 25. September 2002
(Wortlaut anschliessend)

Praxisgerechte Lehrer-Ausbildung

Schriftliche Antwort der Regierung vom 12. November 2002

Mit einer Interpellation erkundigen sich Vreni Kurer-Balgach und Heinrich Schlegel-Malans darüber, welchen Stellenwert die Regierung in der Lehrerausbildung der Vermittlung von Kenntnissen in Bezug auf Führungsqualität beimisst und ob sie für angehende Lehrkräfte eine Verbesserung der Führungsausbildung als notwendig erachtet. Die Regierung antwortet wie folgt:

Um einen guten Unterricht zu gewährleisten, sind Führungsqualität und Organisationsfähigkeit zwingende Voraussetzungen, um die für die Zielerreichung des Unterrichts notwendige Disziplin zu erlangen. Entsprechend gross ist auch der Stellenwert, den die Regierung der Vermittlung von Führungsqualitäten in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zumisst.

Die Entwicklung von Führungsqualitäten ist ein Prozess, der nicht mit der Ausbildung abgeschlossen werden kann, sondern erst im praktischen Berufsfeld individuell weiterentwickelt werden muss. Die Ausbildung vermittelt dabei die Grundlagen: Didaktische Handlungskompetenzen für das Gestalten von interessantem Unterricht, Kenntnisse über Führungsaspekte, Methoden zur Verbesserung von Unterrichtserfahrungen und Strategien zur Entwicklung von situationsbezogenen Handlungsmustern auf der Grundlage von Führungstheorien. Die Vermittlung dieser Grundlagen erfolgt in enger Verbindung von Theorie und Praxis. So werden amtierende Lehrkräfte als Expertinnen bzw. Experten ausgebildet, damit sie die Studierenden in den Unterrichtspraktika bei der Entwicklung eines eigenen erfolgreichen Unterrichts- und Führungsstils fördern können. Die Auszubildenden besprechen im Praktikum ihre Unterrichtserfahrungen mit ihren Pädagogik- und Didaktiklehrkräften. Dabei wird gemeinsam nach zweckmässigen Lösungen gesucht. Amtierende Lehrkräfte, die Probleme in der Klassenführung haben, finden Unterstützung durch die Lehrerberatung und in Weiterbildungskursen.

In der neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung an den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Rorschach werden die Ausbildungen ab dem Jahr 2003 modularisiert. Ein wesentliches Ziel ist dabei, nicht nur Wissen sondern auch Handlungskompetenzen der Studierenden zu fördern. Dabei werden insbesondere auch Kompetenzen aufgebaut, welche die Förderung von Führungsqualitäten unterstützen. Ausserdem ist ein Seminar «Klassenführung und Konfliktkompetenz» vorgesehen, das auf Grund von Erfahrungen in den Praktika u.a. die Entwicklung des eigenen Führungsstils zum Ziel hat. In einem sechswöchigen Praktikum werden unter Leitung eines Pädagogikdozenten periodisch in kleinen Gruppen Probleme der Studierenden mit der Klassenführung besprochen. In der Berufseinführungsphase hat der Bereich «Klassenführung» in der Weiterbildung eine zentrale Bedeutung. Zusätzlich wird an den neuen Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) ein breites Beratungsangebot mit Fachleuten eingerichtet, das auch den Bereich Klassenführung abdeckt. Damit können Lehrkräfte mit Führungsproblemen individuell unterstützt werden.

Die Regierung beurteilt das heutige Aus- und Weiterbildungsangebot der Lehrerbildungsinstitutionen im Bereich «Klassenführung bzw. Führungskompetenz» als ausreichend. Mit Blick auf die im nächsten Jahr realisierte Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung drängen sich zur Zeit keine weiteren Verbesserungen in der Ausbildung im Bereich «Führung» auf.

12. November 2002

Wortlaut der Interpellation 51.02.51

Interpellation Kurer-Balgach/Schlegel-Malans: «Praxisgerechte Lehrer-Ausbildung

In den letzten Jahren haben die Probleme in den Schulen stark zugenommen, dies nicht etwa, weil die Klassen grösser, sondern weil diese in ihrer Zusammensetzung heterogener geworden sind. Es ist aufgrund der sozialen Entwicklung zu befürchten, dass die Unruhe in den Klassenzimmern noch weiter zunehmen wird. Das Verhalten von Eltern und Kindern hat sich in den letzten Jahren wesentlich geändert, was sich auch auf die Anforderungen an Schule und Lehrerschaft auswirkt.

Unbestritten ist, dass Lehrer mit Führungsqualitäten diesen veränderten Anforderungen besser gewachsen sind. Führungsqualitäten und Kenntnisse in Organisation helfen, Ruhe und Ordnung in der Klasse zu erhalten und erhöhen das Ansehen der Lehrperson bei den Schülern. Junglehrerinnen und Junglehrer, aber auch Aussteiger aus dem Lehrerberuf, weisen im Gespräch immer wieder darauf hin, dass sie in ihrer Ausbildung zuwenig auf die realen Probleme in der Lehrerausbildung vorbereitet würden. Zwar seien sie in fachlicher und in methodischer Hinsicht bestens ausgebildet, doch in Bezug auf die Führung einer Klasse weisen ihre Ausbildung erhebliche Defizite auf.

Wir ersuchen daher die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welchen Stellenwert wird in der Lehrerausbildung des Kantons St.Gallen der Vermittlung von Kenntnissen in Bezug auf Führungsqualitäten beigemessen?
2. Sieht die Regierung auch die Notwendigkeit einer Verbesserung der Führungsausbildung für angehende Lehrer?»

25. September 2002